

POLIZEIAKTIV

ERSTE ZEITSCHRIFT FÜR DIE STEIRISCHE POLIZEI



DZM-ENTWURF: ALLES SUPER ODER?

Vermeehrt wurde ich in den letzten Wochen darauf angesprochen, warum sich bis dato niemand über die Auswirkungen des DZM, auf die städtischen Polizeiinspektionen, geäußert hat. Dies liegt zumindest in meinem Fall daran, dass aktuell noch zu wenige Informationen vorliegen, wie der Dienstbetrieb aussehen könnte, wenn das bekannte „6er-Radl“ nun ersetzt wird.



DAS NEUE TEAM DER FSG

*in der Landesleitung 15 der
Polizeigewerkschaft Stmk*



STOCKSPORT

*Alles über die aktuellen
Wettkämpfe*



MOTORRADSAISON

*Die Saison 2026 beginnt –
was gilt es zu beachten?*



INHALT

3 Alles super, oder?
Daniel Herrklotz

4 Das neue Dienstzeitmanagement – viele offene Fragen!
Martin NOSCHIEL

5 Liebe Polizistinnen und Polizisten
Hannes SCHWARZ

6 Jetzt das Richtige tun!
Jürgen GRILL
Manfred FLICKER
Daniel HERRKLOTZ

7 Offener Brief an HBM Gerhard KARNER
Jürgen GRILL
Manfred FLICKER
Daniel HERRKLOTZ

8 Zeilen und Gedanken eines PI-Kommandanten
Ein betroffener PI-Kommandant

11 Aktuelle sicherheitsrelevante Entwicklungen

12 Das neue Team der FSG in der Landesleitung 15
Polizeigewerkschaft Steiermark

14 5. Bundestag der Polizeigewerkschaft
Jürgen GRILL

16 Stocksportturnier & Meisterschaften 2026 – Polizei-SV Graz

20 Endlich wieder auf zwei Rädern: Sicher in deine Motorradsaison 2026
Sven LEUTHNER

Herausgeber, Verleger und Medieninhaber:
Klub der Exekutive - Graz,
8010 Graz, Sauraugasse 1

Redaktionsschluss: 30.03.2026
Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Markus KÖPPEL, Jürgen GRILL,
Daniel HERRKLOTZ, Hans-Jörg
LEBENBAUER sowie die Verfasser
der jeweiligen Artikel.

Fotos (sofern nicht angeführt):
Markus KÖPPEL,
Klub der Exekutive - Graz,
Polizeigewerkschaft Steiermark

Anzeigenverwaltung beim
Klub der Exekutive Graz
und S. Leuthner, 8020 Graz,
Reininghausstraße 49

Druck:
Offsetdruck DORRONG OG
Kärntner Straße 96, 8053 Graz

Aus sprachlichen Gründen
werden geschlechtsbezogene
Bezeichnungen manchmal nur in
einer Form verwendet. Damit ist
keine diskriminierende
Bedeutung verbunden.

Alles super, oder?



Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Vermeehrt wurde ich in den letzten Wochen darauf angesprochen, warum sich bis dato niemand über die Auswirkungen des DZM, auf die städtischen Polizeiinspektionen, geäußert hat. Dies liegt zumindest in meinem Fall daran, dass aktuell noch zu wenige Informationen vorliegen, wie der Dienstbetrieb aussehen könnte, wenn das bekannte „6er-Radl“ nun ersetzt wird.

Trotz Durchsicht des „DZM – Entwurfs“ fehlen für mich aktuell zu viele essenzielle Punkte, um einen möglichen Systemwechsel zu beurteilen. Dies wird meiner Meinung nach erst möglich sein, wenn der Probebetrieb in den Städten beginnt bzw. die ersten Dienstpläne aufliegen.

- Gibt es einen Mindeststand und wenn ja, inwieweit wird dieser verändert? – Von starren Mindestständen will man ja bekanntlich weg!
- Wie viele Nachtdienste können/müssen pro Beamten erbracht werden?
- Wie werden die Nächte mit JD in der Praxis umgesetzt? Wer übernimmt in der Zwischenzeit?
- Wie viele Streifen werden vor allem in der Nacht überhaupt verfügbar sein?
- Wie viele Wochenenden werden tatsächlich verplant?
- Welche Auswirkungen hat es auf Sonderverwendungen?

Auf der einen Seite gibt es vermehrt Stimmen, vor allem von älteren Kollegen in der Stadt, die unbedingt beim „6er-Radl“ bleiben möchten, da dies ein Hauptgrund für ihre bisherige Dienstverrichtung in der Stadt gewesen ist. Andererseits gibt es auch viele Kolleginnen und Kollegen, die sich freuen würden, endlich, mit dem ländlichen Bereich gleichgestellt und somit finanziell nicht mehr benachteiligt zu werden. Da ich in meiner dienstlichen Vergangenheit bereits beide Systeme kennen gelernt habe,

kann ich sagen, dass beide Systeme sowohl Vor- als auch Nachteile haben. Ohne dass die oben angeführten Punkte beantwortet sind, kann ich jedoch nicht pauschal sagen, ob eine mögliche Systemänderung von Grund auf schlechter für die Grazer Kolleginnen und Kollegen wäre.

Was ich aber auch heutiger Sicht sagen kann ist, dass die aktuelle Version des „DZM“ meiner Meinung nach nicht familienfreundlicher, nicht gesundheitsfördernder und nicht ohne Gehaltseinbußen für die Basis umzusetzen sein wird.

In der letzten Aussendung des Dienstzeitmanagement-Projektbüros wurden unter anderem Erklärvideos mit Fallbeispielen und Berechnungen an die Kolleginnen und Kollegen übermittelt. Beispielhaft möchte ich auf den Fall des Bezirksinspektors aus Wien – aufgrund des Dienstsystems – eingehen. Es wird gezeigt, dass dieser 64 Überstunden (DZR 2017) geleistet hat und wird dem gegenüber nun die finanzielle Veränderung durchs „DZM 2026“ gestellt. Ein Plus, wenn zusätzlich 16 JD – Stunden geleistet werden, ein Minus, wenn 16 JD-Stunden und 48 Überstunden (in Summe 64 Stunden) geleistet werden.

DAZU MEINE GEDANKEN....

Sucht sich in Zukunft jede/r aus, wie viele Überstunden er machen möchte? Ich gehe davon aus, dass die 64 erbrachten Stunden in demjenigen Monat notwendig waren, in dem sie erbracht wurden.

Wann werden die Überstunden im „DZM 2026“ erbracht? Ohne 24 Stunden-Dienste unter Einhaltung der Ruhezeiten geht sich das für mich nicht ganz aus.

Zu veranschaulichen, dass man in gewissen Fällen vielleicht keine finanziellen Einbußen hat, ist das Eine. Dies jedoch auf realistischerer Art und Weise zu machen wäre das Andere...

Ich glaube, dass jedem von uns bewusst ist, dass man mehr verdient, wenn man mehr Stunden arbeitet. Man könnte jetzt auch noch ein Beispiel anführen, dass alles besser wird, weil wenn man zukünftig 100 Überstunden macht, verdient man im neuen System deutlich mehr als im alten. Also alles super, oder?

Daniel HERRKLOTZ
FSG Graz



Das neue Dienstzeitmanagement – viele offene Fragen!

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Das derzeit prägendste Thema ist die geplante Einführung des neuen Dienstzeitmanagements. Viele Kolleginnen und Kollegen sind verständlicherweise verunsichert, da nicht nur dienstliche Abläufe, sondern auch persönliche Lebensplanung, Familie und Freizeit betroffen sind. Zahlreiche Zuschriften mit der klaren Erwartung an die Personalvertretung, aktiv zu werden, zeigen, wie groß die Sorge innerhalb der Kollegenschaft ist.

Bis Mitte Februar lagen nur einzelne Informationen aus Gesprächen, Medienberichten oder Stellungnahmen vor. Unterschiedliche Aussendungen und Umfragen sollten Orientierung geben, dennoch haben Spekulationen zusätzlich zur Verunsicherung beigetragen. Klar ist: Alle Maßnahmen müssen darauf abzielen, Nachteile für die Kolleginnen und Kollegen zu verhindern – populistische Vermutungen helfen dabei jedoch nicht weiter.

Mit der Übermittlung des Erlassentwurfs am 15. Februar wurde schließlich deutlich, wie der Probebetrieb aussehen soll. Viele Befürchtungen bestätigten sich.

- *Wie der Dienstgeber darauf kommt, dass durch die 48 Wochenend-Plandienststunden eine Familienfreundlichkeit besteht, hat sich uns nicht erschlossen.*
- *Wie der Dienstgeber weiters darauf kommt, dass durch die Reduktion der Journaldienststunden kein finanzieller Nachteil entsteht, wurde ebenfalls nicht erklärt.*
- *Wie der Dienstgeber darauf kommt, dass durch die Einschränkung beziehungsweise längerfristige Abschaffung der 24-Stundendienste die Dienstverrichtung „gesünder“ wird, kann ebenfalls nicht nachvollzogen werden.*

Die FSG/Klub der Exekutive hat in der letzten Sitzung des Zentralausschusses einen Antrag gestellt, der beinhaltet, dass die Personalvertretung laufend in den Probebetrieb eingebunden werden muss und die sich aus dem Probebetrieb ergebenden Problemstellungen evaluiert sowie geändert werden müssen. Die Verhandlungen mit dem Zentralausschuss finden derzeit statt. In einem offenen Brief an den Herrn Bundesminister, den Herrn Staatssekretär, den Herrn Generalsekretär sowie an den Projektleiter wurde den Verantwortlichen mitgeteilt, dass die in der vorliegenden Form prognostizierten Einkommensverluste und sonstigen Be-

nachteiligungen im Erlassentwurf seitens der FSG/Klub der Exekutive nicht akzeptiert werden.

AUCH GEWERKSCHAFTLICH HAT SICH EINIGES GETAN!

Am 11. und 12. März fand der Bundestag der Polizeigewerkschaft statt, bei dem die Gremien der Polizeigewerkschaft für die nächsten fünf Jahre gewählt wurden. Bei diesem Bundestag wurde außerdem ein Leitantrag beschlossen, der als Arbeitsauftrag für die kommenden fünf Jahre dient. Ziel ist es, Verbesserungen der Arbeitsbedingungen zu erreichen und entsprechende Forderungen über die GÖD an den Gesetzgeber heranzutragen. Neben langjährigen Anliegen wurden auch neue Themen aufgenommen, die sich insbesondere aus den Erfahrungen der Pandemie ergeben haben.

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN!

Wir leben derzeit in Zeiten eines weltweiten Umbruchs! Diese Veränderungen machen auch im polizeilichen Alltag nicht halt. Ich kann euch versprechen, dass wir bis zuletzt kämpfen werden, um Verschlechterungen von der Kollegenschaft abzuwenden.

Ich wünsche euch im Namen der FSG/Klub der Exekutive sowie auch in meinem eigenen Namen einen guten Start in den Frühling. Bleibt gesund und passt auf euch auf!

Martin NOSCHIEL
Vorsitzender der
FSG/Bundespolizei

Liebe Polizistinnen und Polizisten!



Sicherheit und Ordnung sind keine Selbstverständlichkeit, sondern das Ergebnis konsequenter Arbeit. Sie leisten dazu täglich Ihren Beitrag ob im Streifendienst, bei Einsätzen oder im direkten Austausch mit der Bevölkerung.

Dabei übernehmen Sie Verantwortung in oft herausfordernden Situationen und sorgen dafür, dass Verlässlichkeit im Alltag spürbar bleibt.

Ihre Arbeit ist ein wesentlicher Bestandteil dafür, dass unser Zusammenleben funktioniert.

Gerade in Zeiten wachsender Herausforderungen und steigender Anforderungen zeigt sich, wie wichtig eine starke und gut ausgestattete Polizei ist.

Ihre Arbeit sorgt dafür, dass unser Zusammenleben funktioniert und der öffentliche Raum sicher bleibt.

Für diesen Einsatz, der oft mit persönlichem Risiko verbunden ist, möchte ich Ihnen meinen herzlichsten Dank aussprechen. Gleichzeitig ist es unser gemeinsamer Auftrag, dafür zu sorgen, dass Sie die bestmöglichen Rahmenbedingungen für Ihre wichtige Tätigkeit vorfinden.

Ich wünsche Ihnen für die kommenden Einsätze viel Kraft, Erfolg und vor allem Gesundheit. Kommen Sie stets gut und sicher von Ihren Einsätzen zurück.

Hannes SCHWARZ
Klubobmann der SPÖ im Landtag Steiermark

Jetzt das Richtige tun!

...ist das Regierungsprogramm bindend oder nur ein „WISCHI-WASCHI“-Versprechen? Wenn es heißt „Jetzt das Richtige tun“ verlangen wir EHRlichkeit und KORREKTHEIT! Beides vermissen wir!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Im Regierungsprogramm dieser Bundesregierung 2025 – 2029 „Jetzt das Richtige tun“ ist im Abschnitt – Innere Sicherheit – angeführt, dass ein neues, **attraktives Besoldungs- und Dienstzeitmodell** eingeführt werden soll.

Nun gibt es zwar das Projekt DZM mit allen Horrorvorstellungen der Projektgruppe, jedoch **!!FEHLT!! die Besoldungsreform.**

Ist das Regierungsprogramm das Papier überhaupt wert, auf dem es gedruckt wurde?

Wir verlangen von HBM KARNER keine Veränderungen zum Nachteil der Leistungsträger der Polizei, der Polizistinnen und Polizisten an der Basis, umzusetzen! Das würde Respekt und Wertschätzung gegenüber den Kolleginnen und Kollegen bedeuten.

Da sich diese Wertschätzung bis dato nicht im Entwurf des neuen DZM widerspiegelt, haben wir uns entschlossen, folgenden Brief an den Herrn Innenminister und die Verantwortlichen in der Bundesregierung zu übermitteln.

Sollten wir eine (oder keine) Antwort erhalten, werden wir euch informieren!

*Die FSG-Funktionäre in der
Polizeigewerkschaft Steiermark*

*Jürgen GRILL
Manfred FLICKER
Daniel HERRKLOTZ*

Offener Brief an HBM Gerhard KARNER

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Wir erlauben uns, uns im Namen der FSG in der Polizeigewerkschaft Steiermark mit diesem offenen Brief an SIE zu wenden.

Zum Thema „Projekt Dienstzeitmodell Neu“ (DZM LPD2026) wurde von allen Fraktionen der Personalvertretung in letzter Zeit sehr viel thematisiert und auch kritisiert. Wir sind der Meinung, dass die gesetzlich vorgesehene und notwendige Einbindung der Personalvertretung durch das BMI in dieser Form völlig unzureichend ist und ein so zukunftsorientiertes Projekt nur gemeinsam mit den Betroffenen gelingen kann!

Jede Reform, welche zu Verbesserung für die Kolleginnen und Kollegen führt, wird von uns sehr begrüßt!

Eine Änderung des Dienstzeitmanagements OHNE eine damit einhergehende GEHALTSREFORM führt jedoch zu einem enormen Einkommensverlust für die Leistungsträger innerhalb der Exekutive, den Kolleginnen und Kollegen im EXEKUTIVEN AUSSENDIENST!

Sehr geehrter Herr Innenminister!

Bitte werfen Sie einen Blick in das Regierungsprogramm 2025 – 2029 „Jetzt das RICHTIGE tun“, Bereich Innere Sicherheit, das auch von Ihnen unterfertigt wurde:

- **„Ein neues, attraktives Besoldungs- und Dienstzeitmodell stärkt die Konkurrenzfähigkeit und hebt die Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterbindung**
- **Personaloffensive im Sinne von Personalbindung und Personalgewinnung“**

(Auszug aus dem Regierungsprogramm)

Neben anderen Vorhaben dieser Bundesregierung für die Innere Sicherheit, die sich sehr positiv anhören, handeln Sie bei diesen Themen nicht im Sinne dieses geltenden Regierungsprogrammes!

Wenn ein neues Dienstzeitmodell kommen soll, ist es unabdingbar notwendig auch eine **Besoldungsreform** (wie im Regierungsprogramm vorgesehen) durchzuführen, um einen Einkommensnachteil für alle Polizistinnen und Polizisten im exekutiven Außendienst hintanzuhalten!

Nur ein neues Dienstzeitmodell einzuführen, entspricht NICHT dem geltenden REGIERUNGSPROGRAMM!

Eine Personalbindung und Personalgewinnung ist durch dieses Projekt zum SCHEITERN verurteilt, weil dadurch der Polizeiberuf für den exekutiven Außendienst im höchsten Ausmaß UNATTRAKTIV wird!

Sehr geehrter Herr Bundesminister, bitte gehen Sie nach dem Regierungsprogramm vor, welches Sie mit ihren Koalitionspartnern vereinbart haben und bringen Sie den Leistungsträgern innerhalb der Polizei den notwendigen Respekt entgegen, der ihnen gebührt.

Geht an: Bundesminister f Inneres
Staatssekretär im Innenministerium
Bundeskanzler
Vizekanzler
Außenministerin

Mit freundlichen Grüßen

Die FSG-Funktionäre in der Polizeigewerkschaft Steiermark

Jürgen GRILL Manfred FLICKER Daniel HERRKLOTZ

Graz, am 30. März 2026

Zeilen und Gedanken eines PI-Kommandanten

Liebe Leserinnen und Leser!

Folgender Text wurde uns von einem PI-Kommandanten übermittelt.

” Ich blicke nun auf mehr als 30 Jahre als Dienstplaner zurück. Meine Erfahrungen habe ich aber nur im Wechseldienst gemacht, kenne jedoch alle anderen Systeme. Diese Erfahrungen habe ich auf verschiedenen Dienststellen in verschiedenen Funktionen gemacht. Dabei habe ich alle Arten der dienstplantechnischen Vorgaben, ihre Nachteile und gelegentlichen Vorteile kennen gelernt.

Meist auf Dienststellen in Unterbesetzung, auch mit Mangelbesetzung.

Dabei stand die Umsetzung der Vorgaben des Dienstgebers und die Aufgabenerfüllung der Dienststelle immer an erster Stelle. Unmittelbar danach kamen aber schon die Wünsche und familiären Herausforderung und Probleme der Mitarbeiter.

Ich habe die verschiedensten Charaktere kennengelernt. Solche die sich alle Freiheiten herausnahmen, solche die nie Wünsche hatten, welche die wussten, ihre Freizeitwünsche so einzusetzen, um daraus bestmögliche Überstunden zu generieren. Die meisten wollten Überstunden machen, sehr Wenige, welche keine Überstunden machen wollten.

Umstände wie der Krieg in Slowenien, die Flüchtlingskrisen, die Coronakrise, 1/3 des Personalstandes bei der EE mit ihren diversen Einsätzen, erschreckende Unterbesetzungen und vieles mehr, die jeden in Verantwortungposition an seine Grenzen brachten.

Meine Einleitung bringt mich zur Umsetzung der DZM 2026/2027/2028.

Wenn wir zukünftig so schlau sind, dass wir 3 Monate, bzw. „familienfreundlich“ 2 Monate, im Voraus wissen, wann wer frei braucht, oder Dienst machen will, da habe ich als Mensch und damit meine ich mich persönlich, irgendeine Entwicklung versäumt.

Bisher war es mir als Planer möglich, unter strikter Berücksichtigung der dienstlichen Vorgaben, bis zu 4 Tage vor Monatsbeginn, auf jedwede Herausforderung, sei es

dienstlich, oder privat, dienstplantechnisch für das nächste Monat zu reagieren. So fielen gar keine Überstunden deswegen an. Wie reagiert man in Zukunft auf solche Entwicklungen. Mit Krankenstand, mit Pflegefreistellung, mit Urlaub, mit Streifenentfall? Denn, das Leben hält sich an keinen Plan. Der Mensch plant, damit Gott etwas zu lachen hat. Der beste Plan wird mit Beginn des Krieges ad absurdum.

So stellen sich für mich folgende Fragen:

- *Wusste man bisher nichts von Großereignissen in 3 oder mehr Monaten?*
- *Die Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit gab es bisher auch, oder? Nur stand der Personalmangel dem entgegen und so waren die Überstunden an den Wochenenden notwendig.*
- *Bei entsprechendem Personal fallen weniger Überstunden an, weil bei vollem Personalstand, auch mit nur einem Planwochenende, viele Überstunden nicht notwendig wären.*
- *Was passiert mit den Planstunden am 2. oder 3. Wochenende. Diese Planstunden gehen zu Lasten der restlichen Wochentage. Gibt es da keine Anlässe oder Bedarf an Sicherheit für die Bevölkerung? Die Jugend hält sich nicht ans Wochenende. Sie leben ihre Jugend auch unter der Woche aus. Wann gehen die Leute Einkaufen? Wann haben die Geschäfte, die Banken offen? Wann werden Straßen saniert, wann findet der Verkehr statt? Sage ich meiner Bürgermeisterin, meinem Bürgermeister, ja, aber jetzt ist die Polizei viel sparsamer.*
- *Ich weiß jetzt schon, bevor das System beginnt, für welche Dienste an welchem Tag sich die Freiwilligen melden werden und für welche nicht.*
- *Ich weiß jetzt schon, Kommandanten u. ä. werden ganz plötzlich mehr Nachtdienst machen als üblich.*

- „Familienfreundlich“ ist, wenn ich genug Geld verdiene, damit ich meine Familie ernähren kann und mir mein Leben leisten kann. Ein lebenswertes Leben mit JD- Stunden nach Bedarf und Überstunden ohne Ende ist nicht lebenswert und mit Sicherheit nicht „familienfreundlich“.
- Sozialforscher werden bestätigen, Paare lernen sich heutzutage meist in der Arbeit kennen. Was heißt das für die Polizei? Doppelt bestraft? Naja, Kennenlernen geht doch auch privat! Ah ja, ich habe ja eine durchschnittliche 50 Stunden Woche und kann ausgeruht meine Freizeit, mit genug Geld, genießen. Echt jetzt?

Bei entsprechender Bezahlung würden sich die Menschen, betreffend eine Änderung des „Dienstzeitmanagement“ weit weniger Gedanken machen. Oder, wie bei der heutigen Polizei, in „Zukunftsangst“ versetzt werden.

Oft habe ich in meinem dienstlichen Leben gehört, Polizist/in ist man aus Berufung. Nach über 40 Dienstjahren, habe ich noch Niemanden kennen gelernt, der nicht wegen des Geldes gearbeitet hat.

Wie in der viel zitierten und wieder herbeigesehnten Sozialpartnerschaft zwischen Gewerkschaft und Wirtschaft, besteht auch zwischen dem Dienstgeber und seinen Polizisten und Polizistinnen eine Sozialpartnerschaft. Oder wollen sie eine unterbezahlte Polizei wie in allseits bekannten Staaten? Ich nicht, weder als Polizist noch als privater Mensch, der ich bald sein werde.

Österreich muss sich seine Polizei leisten können. Wenn nicht, wird es die Rechnung präsentiert bekommen. Nicht im Zeitraum der jetzigen Verantwortungsträger. Die Auswirkungen kommen in Jahren, aber sie werden kommen. Oder hat sich die Sicherheit von Österreich einfach so ergeben? Wenn wenig passiert, ist das nicht das Ergebnis, weil wenig passiert, sondern von fortlaufender, immer wahrnehmbarer Präsenz, gesetzeskonformen Vorgehen, aber auch von Menschlichkeit.

“

Mit kollegialen Grüßen

Ein betroffener PI-Kommandant

KARIKATUR



Aktuelle sicherheitsrelevante Entwicklungen

Cyber-Bedrohungslage weiter verschärft

Ransomware-Angriffe, neue digitale Tatmethoden und der missbräuchliche Einsatz von Künstlicher Intelligenz verschärfen die Sicherheitslage im Cyberraum spürbar. Experten fordern mehr Wachsamkeit und moderne Schutzkonzepte.

Die Bedrohung durch Cyber-Kriminalität hat sich im März 2026 erneut verschärft. Aktuelle Analysen zeigen, dass insbesondere Unternehmen verstärkt Ziel professionell organisierter Angriffe werden. Vor allem Ransomware bleibt eine der größten Gefahren: Dabei werden Daten oder ganze Systeme verschlüsselt, um anschließend Lösegeld zu erpressen. Die Folgen reichen von massiven Betriebsunterbrechungen bis hin zu erheblichen finanziellen Schäden.

Die aktuelle Entwicklung macht deutlich: Cyber-Sicherheit ist längst zu einer zentralen Herausforderung für Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft geworden. Prävention, technische Innovation und ein geschärftes Sicherheitsbewusstsein bleiben entscheidend, um den wachsenden Bedrohungen im digitalen Raum wirksam zu begegnen.

Fachleute warnen, dass herkömmliche Schutzmaßnahmen angesichts der zunehmend professionellen Vorgehensweise vieler Tätergruppen immer öfter an ihre Grenzen stoßen. Gefordert werden daher moderne technische Sicherheitslösungen, laufende Überprüfungen bestehender Systeme und ein hohes Maß an Aufmerksamkeit innerhalb der Betriebe. Eine zentrale Rolle spielen dabei auch regelmäßige Mitarbeiterschulungen, da viele Angriffe weiterhin mit manipulierten Nachrichten oder täuschend echt wirkenden E-Mails beginnen.



Besonders besorgniserregend ist der zunehmende Einsatz sogenannter „dunkler KI“ durch kriminelle Akteure. Künstliche Intelligenz kann missbraucht werden, um Phishing-Nachrichten glaubwürdiger zu formulieren, Angriffe besser vorzubereiten und Schwachstellen schneller auszunutzen. Dadurch wächst der Druck auf Unternehmen, Behörden und andere Einrichtungen, ihre digitalen Schutzmaßnahmen laufend anzupassen.

Das **neue Team** der **FSG** in der Landesleitung 15 Polizeigewerkschaft Steiermark

Am 27.01.2026 erfolgte die Konstituierung der Landesleitung 15 Polizeigewerkschaft Steiermark. Aufgrund der Personalvertretungswahl 2024 wurde im Jänner 2026 das Wahlergebnis auf die Landesleitung der Polizeigewerkschaft umgelegt.

In der Landesleitung 15 der Polizeigewerkschaft Steiermark gibt es 14 Mandate, welche sich aufgrund des Wahlergebnisses der PV-Wahl 2024 wie folgt aufteilen:

7 Mandate für die FCG

Zum Vorsitzenden der Polizeigewerkschaft Steiermark wurde Richard ROBMANN (FCG) gewählt.

7 Mandate für die FSG (+ 2 Mandate)

WIR MÖCHTEN EUCH UNSER TEAM KURZ VORSTELLEN

**Vorsitzender-Stellvertreter der
Polizeigewerkschaft Steiermark**



Jürgen GRILL

Tel.: 0676/4061526
Mail: juergen.grill@polizei.gv.at
FA Steiermark

**Schriftführer-Stellvertreter der
Polizeigewerkschaft Steiermark:**



Daniel HERRKLOTZ

Tel.: 0664/2552179
Mail: daniel.herrklotz@polizei.gv.at
SPK Graz

**Finanzreferent der
Polizeigewerkschaft Steiermark**



Harald SPECKMOSER

Tel.: 0664/8113524
Mail: harald.speckmoser@polizei.gv.at
LPD EA 3 LLZ



Die neu konstituierte Landesleitung 15 Polizeigewerkschaft mit den Ehrengästen Martin HEINZL, Martin NOSCHIEL, Eduard TSCHERNKO

Mitglieder der Landesleitung Polizeigewerkschaft Steiermark



Bernd OFNER

Tel.: 0664/5147913
Mail: bernd.ofner@polizei.gv.at
LPD LKA



Georg KRIEGL

Tel.: 0664/88867141
Mail: georg.kriegl@polizei.gv.at
PI Stainz



Andrea MAB

Tel.: 0664/8596176
Mail: andrea.mass@polizei.gv.at
PI Halbenrain



Karl WALLNER

Tel.: 0664/8558394
Mail: karl.wallner2@polizei.gv.at
PI Frohnleiten

5. Bundestag der Polizeigewerkschaft

Am 11. und 12. März fand in Wien der 5. Bundestag der Polizeigewerkschaft statt, an dem auch die Vertreter der FSG in teilnahmen. Im Rahmen des Bundestages wurde unter anderem die Bundesleitung – das höchste Gremium der Polizeigewerkschaft in der Steiermark – neu gewählt, wobei unser Vorsitzender Jürgen GRILL als ordentliches Mitglied in die Bundesleitung gewählt wurde.

Als Basis für die Arbeit der kommenden Jahre wurde ein Leitantrag beschlossen, der sich in die Themen Personalmaßnahmen, Dienstrecht, Besoldung, Pensionsrecht, Personalvertretungsrecht, Steuerrecht, Strafrecht und sonstige Maßnahmen befasst.



Jürgen GRILL

Jürgen GRILL
Vorsitzender der
FSG – Polizei Steiermark



Die Delegierten der FSG Steiermark beim BT der Polizeigewerkschaft





Stocksportturnier & Meisterschaften 2026 – Polizei-SV Graz

STOCKSPORTTURNIER DER POLIZEI-SV GRAZ MIT 16 TEAMS

Am 21. März 2026 wurde auf der Anlage des ESV Murberg erstmals das Johann Robitsch-Gedenkturnier ausgetragen. Insgesamt 16 Teams – von leistungsstarken Staatsligamannschaften bis hin zu engagierten Hobbyteams – nahmen an diesem sportlichen Ereignis teil und sorgten für spannende Begegnungen auf hohem Niveau.

Das Turnier stand ganz im Zeichen der sportlichen Fairness, Kameradschaft und die Erinnerungen an Johann Robitsch, Franz Hutter und Peter Hüttig. Die Teilnehmer zeigten beeindruckende Leistungen und trugen zu einem rundum gelungenen Turniertag bei.

In der Gruppe Franz Hutter setzte sich der ESV Ladler Graz als verdienter Sieger durch. In der Gruppe Peter Hüttig konnte sich der FZC Langensiepen den Gruppensieg sichern.

Ein besonderer Dank gilt Patrick Salfellner für die hervorragende Organisation dieser Veranstaltung. Ebenso danken wir allen Helferinnen und Helfern sowie dem Kantineamteam des ESV Murberg unter der Leitung von Obfrau Elfriede Ettl für die großartige Unterstützung.



Die Bundesligamannschaft des ESV Eisstöcke Ladler Graz gewann am 21.03.2026 die Gruppe Franz Hutter.

ENDSTAND – GRUPPE FRANZ HUTTER

- 1. ESV Ladler Eisstöcke Graz – 14 Punkte
- 2. ESV Eisblume Windorf – 11 Punkte
- 3. ESV Vasoldsberg – 10 Punkte
- 4. ESV Thal – 9 Punkte
- 5. ESV Prüfung – 8 Punkte
- 6. ESV Falke Gösting – 8 Punkte
- 7. ESV Wundschuh – 7 Punkte
- 8. ESV Anwandlter Puntigam – 5 Punkte
- 9. ESV Tiefenthal – 0 Punkte

ENDSTAND – GRUPPE PETER HÜTTIG

- 1. FZC Langensiepen – 10 Punkte
- 2. Custodes Noctis – 8 Punkte
- 3. ESV Straßgang – 7 Punkte
- 4. SSG Polizei-SV Graz – 6 Punkte
- 5. Cafe M + R – 4 Punkte
- 6. ESV Petersthal – 3 Punkte
- 7. LUV Graz – 2 Punkte



Die Gruppe Peter Hüttig gewann am 21.03.2026 der FZC Langensiepen.



Die renovierte Stocksportanlage am Parkring 4 ist Austragungsstätte des Stocksportvergleichskampfes Polizei FGA/SVA gegen BFA am 22. April 2026 ab 15:00 Uhr.

DIE SOMMERMEISTERSCHAFTEN 2026

Die Sommermeisterschaften 2026 beginnen mit den Bewerben der Seniorenklassen. Nachfolgend finden Sie die geplanten Termine im Überblick:

- **03.05.2026 – Gebietsmeisterschaft II, Senioren Ü50 (Kainbach)**
- 14.05.2026 – Kreisklassenmeisterschaft, Senioren Ü50 (Piberstein, Kainbach oder Pistorf)
- **16.05.2026 – Kreisklassenmeisterschaft, Senioren Ü60 (Hohenburg)**

- 30.05.2026 – Unterligameisterschaft, Senioren Ü60 (Murberg oder Köflach)
- **29.08.2026 – Bezirksmeisterschaft Herren (Murberg)**
- 05.09.2026 – Gebietsmeisterschaft Herren (Murberg, Stallhofen oder Hohenburg)
- 12.09.2026 – Kreisklassenmeisterschaft Herren (Kainbach, Pistorf oder Piberstein)

STOCKSPORTVERGLEICHSKAMPF: POLIZEI FGA/SVA GEGEN BFA

Am 22. April 2026 findet ein spannender Stocksportvergleichskampf zwischen der Polizei FGA/SVA und dem BFA statt. Austragungsort ist die Stocksportanlage der Polizei-SV Graz am Parkring 4.

Der Beginn der Veranstaltung ist um 15:00 Uhr, die Stockhütte (Kantine) öffnet bereits ab 13:00 Uhr und lädt Zuschauer sowie Teilnehmer zum gemütlichen Verweilen ein.

Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt: Besucher haben die Möglichkeit, am Spieltag ein Krainerwürstel mit Semmel, Senf und Kren zum Preis von € 4,50 zu konsumieren.

Bestellungen können bis spätestens 20. April 2026 per E-Mail an rudolf.amon@polizei.gv.at oder per WhatsApp an 0664/2010151 erfolgen.



VERSICHERUNGSAGENTUR GMBH

Gumpendorferstraße 6
1060 Wien
Tel.: 050 350 29900
service@voeb-direkt.at

Keesgasse 3
8010 Graz
Tel.: 050 310-116
Fax: 050 310-144
Mail: info@voeb-eccher.at
www.voeb-eccher.at



UNABHÄNGIGER VERSICHERUNGSMAKLER

Versicherer: Wr. Städtische Versicherung AG, Vienna Insurance Group, Schottenring 30, 1010 Wien

Die VÖB Eccher Ges.m.b.H bietet eine Gruppenversicherung für die Exekutive und Justiz Österreichs an:

Amts-, Organ- und Dienstnehmerhaftpflicht

Amtshaftung, Organhaftung, KFZ-Schaden, Personenschaden

Schadenersatzverpflichtungen des Versicherungsnehmers aus der Privat- und Sporttätigkeit gemäß den Allgemeinen Bedingungen für die Haftpflichtversicherung (AHVB 2005 idF 2012) und der Ziffer 15 des Abschnittes B der Ergänzenden Allgemeinen Bedingungen für die Haftpflichtversicherung (EHVB 2005 idF 2012) mit einer Pauschalversicherungssumme von EUR 1.000.000,- pro Schadenereignis für Personen- und Sachschäden.

Der Versicherungsschutz bezieht sich in Ergänzung der AVBO und OVB auch auf grenzüberschreitenden Einsätze bzw. sonstige Dienstaufträge der Versicherten in allen Staaten der Erde, ausgenommen USA, Kanada und Australien. Bei Ende des Versicherungsvertrages ist eine Nachhaftung von 5 Jahren gegeben.

Bei Pensionierung oder Ausscheiden aus dem Dienst gilt unbegrenzte Nachdeckung als vereinbart. Mitversichert gilt auch die dienstliche Haltung bzw. Verwendung von Tieren.

Der Versicherungsschutz umfasst auch grobe Fahrlässigkeit!

Die Versicherungspolizze 48-N993.621-0 / B32 ist jederzeit über die Homepage www.voeb-eccher.at oder über ihren Personalvertreter ersichtlich.

Versicherungssumme	€ 50.000,00		€ 100.000,00	
Jahresprämie (inkl. Steuern):	Variante A	€ 15,-	Variante C	€ 30,-

Für Gewerkschaftsmitglieder verdoppelt sich die Versicherungssumme!

Unser starkes Service für Sie

Wir bieten:

- Kranken- und Unfallvorsorge
- § 3 Zukunftsvorsorge – Bezugsumwandlung
- Bausparen
- Amts-, Organ- und Dienstnehmerhaftpflicht
- KFZ-Versicherung inklusive Rechtsbeistand und Pannenhilfe rund um die Uhr, europaweit!
JETZT NEU mit grober Fahrlässigkeit

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem VÖB-Berater oder bei einer unserer Niederlassungen

GRAZ Tel. 05/0310-100 info@voeb-eccher.at	BRUCK/MUR Tel. 05/0310-280 voeb.bruck@aon.at	LEOBEN Tel. 05/0310-240 voeb-leoben@aon.at	GRATKORN Tel. 05/0310-300 vag-gratkorn@voeb-eccher.at
HEILIGENKREUZ/Waasen Tel. 05/0310-270 sandra.sebernegg@voeb-direkt.at	JUDENBURG Tel. 05/0310-220 roberthuber@aon.at	LIEZEN Tel. 05/0310-260 voeb.liezen@aon.at	PASSAIL Tel. 05/0310-310 office@voebreisinger.at
DEUTSCHLANDSBERG Tel. 05/0310-210 voeb.dl@aon.at	KNITTELFELD Tel. 05/0310-290 voeb.kf@aon.at	MÜRZZUSCHLAG Tel. 05/0310-230 voeb.mz@aon.at	WEIZ Tel. 05/0310-200 voeb.wz@aon.at
FELDBACH Tel. 0 31 52/49 44 sifkovits@gmx.at	LEIBNITZ Tel. 05/0310-250 voeb.lb@aon.at	PLASCH-LIES Gernot Tel: 0664/320 65 42 g.plasch-lies@voeb-eccher.at	PRATH Karl-Heinz Tel. 0664/40 25 157 prath@voeb11.at

SICHERHEIT BEGINNT BEI DEN MENSCHEN, DIE SIE TÄGLICH GEWÄHRLEISTEN.

DANKE AN ALLE, DIE TAG FÜR TAG
FÜR UNS IM EINSATZ SIND.

HANNES SCHWARZ
KLUBOBMANN



Bezahlte politische Werbung des SPÖ Landtagsklubs Steiermark, Herrengasse 16, 8010 Graz.

Mit Sicherheit bestens beraten.

#einesorgeweniger
Ihre Sorgen möchten wir haben.


 WIENER
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

Endlich wieder auf zwei Rädern: Sicher in deine **Motorradsaison 2026**

Die ersten warmen Sonnenstrahlen des Frühlings wecken dieses ganz bestimmte Kribbeln in deiner rechten Gashand. Nach den grauen Wintermonaten ist die Sehnsucht nach Freiheit und der perfekten Kurvenlinie riesig. Doch bevor du den Helm aufsetzt und den Motor zum Leben erweckst, solltest du kurz nachdenken. Ein gelungener Saisonstart ist kein Sprint, sondern ein wohlüberlegtes Roll-out.

Damit deine erste Ausfahrt nicht mit einer Panne oder – schlimmer noch – im Graben endet, ist eine gründliche Vorbereitung von Mensch und Maschine unerlässlich.

DEIN MASCHINEN-CHECK: IST DEIN BIKE BEREIT?

Dein Motorrad hat Monate in der Garage verbracht. Auch wenn es optisch glänzt, kann die Standzeit Spuren hinterlassen haben. Ein systematischer Check ist jetzt für dich Pflicht:

Die Reifen – Dein einziger Kontakt zur Straße: Kontrolliere deinen Reifendruck penibel im kalten Zustand. Ein zu niedriger Druck macht deine Maschine schwammig. Prüfe zudem die Profiltiefe (gesetzlich 1,6 mm) und achte auf Risse oder Versprödungen im Gummi.

Flüssigkeiten – Das Lebenselixier: Wirf einen Blick auf dein Motoröl. Ist der Stand korrekt? Lohnt sich ein Wechsel. Besonders kritisch: die Bremsflüssigkeit. Sie zieht mit der Zeit Wasser. Wenn der letzte Wechsel länger als zwei Jahre



her ist, lass sie tauschen, um gefährliche Dampfblasenbildung bei Hitze zu vermeiden.

Batterie und Beleuchtung: Startet deine Maschine kraftvoll? Prüfe alle Leuchtmittel – vom Fernlicht bis zum Bremslicht und den Blinkern. „Sehen und gesehen werden“ rettet dir im Zweifelsfall das Leben.

Antrieb und Bremsen: Deine Kette sollte gereinigt, frisch geschmiert und korrekt gespannt sein. Prüfe außerdem die Dicke deiner Bremsbeläge und ob die Kolben leichtgängig sind.

DU ALS FAHRER: „EINGEROSTET“ IST KEIN MYTHOS

Nicht nur dein Motorrad braucht eine Inspektion, auch du musst erst wieder „hochfahren“. Selbst wenn du ein erfahrener Biker bist, verlierst du über die Wintermonate an Routine. Deine Feinmotorik für Kupplung und Bremse sowie dein Auge für die richtige Linienwahl müssen erst wieder trainiert werden.



Wichtig: Akzeptiere, dass du auf den ersten Kilometern noch nicht so sicher im Sattel sitzt wie am Ende der letzten Saison. Lass es langsam angehen und erzwinge keine Schräglagenrekorde.

DIE TÜCKEN DES FRÜHEN FRÜHLINGS

Unterschätze niemals die äußeren Bedingungen. Auch wenn die Luft schon 15 Grad misst, ist der Asphalt oft noch winterkalt. Das bedeutet: Deine Reifen erreichen kaum ihre optimale Betriebstemperatur, was die Haftung (Grip) deutlich reduziert. Zudem lauern im Schatten oft noch feuchte Stellen oder Reste von Streusalz und Splitt, die deine Kurve schnell zur Rutschpartie machen können.



EINE GUTE INVESTITION: EIN SICHERHEITSTRAINING

Der beste Weg, die „Einrostung“ schnell abzuschütteln, ist ein professionelles Sicherheitstraining. Unter Anleitung von Profis kannst du auf gesperrten Flächen Bremsmanöver, Ausweichen und enge Wendemanöver üben.

FAZIT FÜR DEINEN SAISONSTART

Deine erste Tour sollte zum Genießen da sein, nicht zum Testen von Grenzen. Wenn du mit einem technisch einwandfreien Motorrad, einem wachen Geist und der nötigen Portion Demut vor den noch kalten Straßen startest, wirst du eine lange und unfallfreie Saison erleben.

Sven LEUTHNER